



Rundbrief

09/01

Landesprogramme

Innovative Projekte

Letztjährige Antragsrunde

Im letzten November wurden folgende Projekte bewilligt:

- Prof. Dr. Eckehard Kalhöfer, Aalen: Energieeffiziente Werkzeugkonzepte für die Zerspanung
- Prof. Dr. Gerhard Schneider, Aalen: Untersuchung und Quantifizierung der Materialschädigungen an Lilonen-Akkumulatoren
- Prof. Dr. Kurt Möller, Esslingen: Entstehung und Entwicklung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit bei Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
- Prof. Dr. Gerd Haimerl, Furtwangen: FEMO QUICK SET Halbautomatisches Schnelldiagnoseset für großlumige Zugänge am Beispiel der Femoralispunktion
- Prof. Dr. Dietrich Kühlke, Furtwangen: Multicolor-LED Lumineszenz Sensor
- Prof. Dr. Hartmut Dickhaus, Heilbronn: Entwicklung einer computergestützten Beschreibung der myokardialen Durchblutung bei Patienten mit akutem Koronarsyndrom (Infarkt) und Herztransplantierten zur schnellen Diagnose und Risikostratifizierung
- Prof. Dr. Jürgen Freudenberger, Konstanz: Wideband-Sprachübertragung zur Verbesserung der Sprachqualität in Freisprecheinrichtungen
- Prof. Mario Schmidt, Pforzheim: Corporate Carbon Risk Management
- Prof. Dr. Rainer Luick, Rottenburg: „RENEWABLE ENERGY CONCEPTS“ Energiewirtschaftliche Biomassekonzepte im ländlichen Raum
- Prof. Dr. Wibke Weber, Prof. Ralph Tille, Prof. Dr. Michael Burmester, Hochschule der Medien Stuttgart: Informieren, visualisieren, Wissen erwerben mit interaktiven Infografiken. Ein Forschungsprojekt zu Theorie, Design, Interaktivität und Rezeption von Infografiken

Von den Gutachtern wurden weitere Projekte zur Förderung empfohlen, die jedoch aufgrund fehlender Mittel leider nicht finanziert werden können. Ob das eine oder andere Projekte, welches sich auf einer „Warteliste“ befindet, doch noch gefördert werden kann, ist derzeit leider noch nicht vorhersehbar.

Im Sommer 2009 wird es mit großer Wahrscheinlichkeit wieder eine Ausschreibung geben.

Abgeschlossenes Projekt:

- Prof. Dr. Keck, Hochschule Ulm: „SturzAlarm – Sensorsystem für die automatische Alarmauslösung nach Stürzen“

Der Bericht kann in elektronischer Form bei mir angefordert werden.

Landesstiftung: Methoden in den Lebenswissenschaften

Auszug aus der Mitteilung der Landesstiftung: „Neben der Entwicklung der neuen Methoden sollen diese auch gleich über die Anwendung bei aktuellen Forschungsfragen validiert werden. Für die Umsetzung stehen den Forschern bis zu fünf Jahre sowie insgesamt 7,5 Mio. Euro zu Verfügung. Mit diesem Ansatz möchte die Landesstiftung Baden-Württemberg einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung dieses Wissenschaftsgebiets leisten, so dass die gute Position Baden-Württembergs in den Lebenswissenschaften gehalten, bzw. ausgebaut werden kann.“

Der Themenschwerpunkt der Ausschreibung liegt bei der Einzelmolekülanalyse mit spektroskopischen und mikroskopischen Methoden, im Besonderen der:

- Konformationsdynamik
- In-vivo Analysen
- Echtzeit-Verfahren

Anträge sind bis 30. April 09 möglich. Weitere Informationen hier: http://www.landesstiftung-bw.de/aktuell/ausschreibung_detail.php?aid=188

Ansprechpartnerin beim Projektträger, dem „Institut für Wissensmanagement und Innovation“, Stuttgart: Dr. Anja Wiesenthal, E-Mail: wiesenthal@landesstiftung-bw.de

Bund

Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)

Im Rahmen des Konjunkturpaketes soll das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand in den Jahren 2009 und 2010 um jeweils 450 Mio. € aufgestockt werden, das wäre mehr als eine Verdoppelung des bisherigen Budgets.

Mit den zusätzlichen Geldern wird auch das Spektrum der Antragsberechtigten erheblich erweitert: Voraussichtlich bereits ab Februar 2009 können auch einzelbetriebliche FuE-Vorhaben von westdeutschen Unternehmen finanziert werden (bisher waren nur ostdeutsche Unternehmen für dieses Modul antragsberechtigt).

Auch ist die Ausweitung des Programms auf Unternehmen bis 1000 Beschäftigte (Einzelbetriebliche Vorhaben und Kooperationsvorhaben in Ost- und Westdeutschland) vorgesehen. Hierfür wird jedoch noch eine Genehmigung der Europäischen Kommission erforderlich.

Weitere Infos: www.zim-bmwi.de

Sicherung der Warenketten

lautet eine Ausschreibung im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Forschung für die zivile Sicherheit“. Der Fokus liegt auf Sicherheitsszenarien, in denen die Warenversorgung durch Anschläge, Großunfälle, Naturkatastrophen oder kriminelle Handlungen bedroht oder betroffen ist. Mögliche Projektthemen können u.a. sein:

- Innovative Technologien zur schnellen bzw. echtzeitfähigen Überwachung von Waren und Gütern sowie

- deren Transportwege;
- intelligente und kostengünstige Überwachungssysteme für Transportbehälter
- Informations- und Kommunikationssysteme zur lückenlosen Nachverfolgung der Güter wie z. B. RFID-Systeme
- Geschäftsmodelle für Maßnahmen zur Sicherung der Warenketten

Das Verfahren ist zweistufig; zunächst sind Skizzen bis 31. März 09 beim Projektträger einzureichen.

Projektträger: VDI-Technologiezentrum GmbH, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI-Platz, 40468 Düsseldorf; Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Börner, Tel. 0211/6214-364, E-Mail: boerner@vdi.de

Weitere Infos: <http://www.bmbf.de/foerderungen/13280.php>

Züchtungsforschung und Züchtung im Bereich Energiepflanzen

Im Rahmen des Programms „Nachwachsende Rohstoffe“ erfolgte eine Ausschreibung zu folgenden Themen:

- Arbeiten der Züchtungsforschung zur Zuchtmethodik und Analytik, zu abiotischem Stress und Krankheits- sowie Schädlingsresistenz und im Pre-Breeding Bereich
- Züchterische Anpassung der Pflanzen an die Anforderungen, die sich aus dem Anbausystem/der Fruchtfolge ergeben
- Züchterische Anpassung der Pflanzen an die Anforderungen der weiteren Verwertung
- Spezielle kulturartenspezifische Zuchtziele

Gefördert werden Einzel- und Verbundvorhaben (erwünscht ist die Beteiligung von KMU). Zunächst sind Projektskizzen bis 30. Juni beim Projektträger einzureichen.

Projektträger und weitere Infos:

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR), Hofplatz 1, 18276 Gülzow, Tel. 03843/6930-0, E-Mail: info@fnr.de; www.fnr.de

Geotechnologien

Möglicherweise für diejenigen, die sich mit Geothermie, Geoinformationssysteme oder Stoffkreisläufe Bio-/Geosphäre beschäftigen, können die gemeinsame Fördermaßnahmen von

BMBF und DFG von Interesse sein. Derzeit läuft eine Ausschreibung zum Thema „Tomographie des nutzbaren Untergrundes - Von der Durchschallung zum Echtzeitmonitoring“ bis 13. März (Antragsskizzen). Die weiteren möglichen Förderschwerpunkte und Kontaktdaten finden Sie unter: <http://www.geotechnologien.de/>

Europäische Union

Aufrufe im 7. Rahmenprogramm

Die aktuellen Aufrufe sind stets hier zu finden: <http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm>

Derzeit laufen Aufrufe z.B. im Förderbereich „Cooperation“ zur Biotechnologie (Regional Biotechnology: Establishing a methodology and performance indicators for assessing bioclusters and bioregions relevant to the Knowledge-based Bio-economy (KBBE)), zur energetischen Nutzung von Biomasse in Kooperation mit Brasilien (Energy Second Generation Biofuels - EU Brazil Coordinated Call) oder im Bereich „People“ zum internationalen Austausch von Forschernetzwerken (Marie Curie International Research Staff Exchange Scheme (IRSES)).

Weitere EU-Programme

Eventuell auch für unsere Hochschulen von strategischem Interesse können die Ausschreibungen des „**European Institute of Technology (EIT)**“ sein. Hier wird im Frühjahr ein Call erfolgen, zur Schaffung von sog. „Knowledge and Innovation Communities, KICs“ zu den Themenfeldern:

- Klimawandel
- Erneuerbare Energien
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Abgedeckt werden sollen dabei die Felder „Bildung -Forschung - Innovation“. Hierbei geht es um die Schaffung nachhaltiger Strukturen und Kapazitäten, nicht um Einzelprojekte oder gar den Aufbau neuer Studiengänge. Einzelne Hochschulen werden einen sinnvollen Antrag hierzu nicht stellen können, wohl aber sollten die Hochschulen versuchen, sich an den Verbänden hierzu zu beteiligen.

Nähere Informationen finden sich hier: <http://ec.europa.eu/eit/> oder hier: <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/eit.htm>

Ebenfalls von strategischer Bedeutung kann eine Beteiligung an einer **Joint Technology Initiative (JTI)** sein. Die JTI sind große Verbände, die im Prinzip von Industrieunternehmen initiiert und von diesen auch dominiert werden. Die Beteiligung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen an deren konkreten Projekten ist jedoch erwünscht. Zu erwähnen sind die JTIs ARTEMIS (Themenbereich „embedded systems“) und ENIAC (Nanotechnologie), zu finden unter: <https://www.artemis-ju.eu/> und: <http://www.eniac.eu/>

Beratung für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler

Auch für die Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler, die einen EU-Antrag stellen möchten, wurde eine Nationale Kontaktstelle eingerichtet. Sie ist im Internet zu finden unter <http://www.nks-swg.de>

Wer den Newsletter der NKS erhalten möchte, kann eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter SWG“ an folgende Adresse schicken: kerstin.lutteropp@dlr.de

INTERREG IVB Mitteleuropa

Zum INTERREG-Programm läuft derzeit die nächste Ausschreibung mit Abgabetermin 18. März.

Innerhalb von insgesamt 13 Programmräumen sollen transnationale Projekte die integrierte territoriale Entwicklung Europas fördern. Dabei geht es um die Bereiche:

- Innovation: Schaffung und Ausbau von Wissenschafts- und Technologie Netzwerken und Aufwertung von regionalen FTE- und Innovationskapazitäten;
- Erreichbarkeit: Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Verkehrs- und Telekommunikationsdienstleistungen;
- Umwelt: Wasserbewirtschaftung, Energieeffizienz, Maßnahmen im Bereich der Risikovermeidung und des Umweltschutzes;
- Nachhaltige Stadtentwicklung: Förderung der polyzentrischen Entwicklung auf transnationaler, nationaler und regionaler Ebene

Eine Pressemitteilung zum Förderaufruf, einschließlich Ansprechpartner, finden Sie hier: <http://www.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php?id=201076>

Weitere Informationen zu INTERREG-IV B finden Sie hier: <http://www.interreg-bw.de>

Am 24./25. Feb. findet im Haus der Wirtschaft Stuttgart eine Veranstaltung des Central Europe Programms zur Antragsunterstützung im 2. Projektauf-ruf statt. Siehe hierzu die oben erwähn-te Pressemitteilung.

horizonte

Ausgabe 33 wird dieser Tage fertig gestellt und im Verlauf des Februars versendet. Es besteht jetzt bereits die Möglichkeit Beiträge für Nummer 34 einzureichen. Redaktionsschluss hierfür ist Mitte Juni. Es wird dazu nochmals ein weiterer Aufruf erfolgen.

Infoveranstaltung für Neu-berufene

Am 5. Februar findet nochmals eine Informationsveranstaltung für neu beru-fene Professoren statt, und zwar an der Hochschule Reutlingen, wieder durch-geführt von der Geschäftsstelle für Hochschuldidaktik und der Koordinie-rungsstelle Forschung. Das Programm kann bei mir angefordert werden.

Künftig werden einführende Informa-tionen zur Forschung an die Basissemi-nare der Hochschuldidaktik angekop-pelt. Die Informationen zu Förderpro-grammen dagegen werden in separaten Veranstaltungen angeboten, die sich dann auch an Projektmitarbeiter und -administratoren sowie erfahrene For-scher richten werden. Näheres wird über den Verteiler der Koordinierungs-stelle bei Zeiten bekannt gegeben.

Weitere Veranstaltungen

Die Hochschule Ulm und das ZAFH Serviceroboter lädt ein für den 19. Fe-bruar zum **2. Ulmer Robotertag**; Ort: Hochschule Ulm, Campus Prittwitz-straße. Vorgestellt werden Projekte u.a. zum Thema „Lernfähige intelligente Steuerung“, „Sicherheitseigenschaf-ten“, „Adaptive Realzeitbildverarbe-tung“ oder „Adaptive Objekterken-nung“.

Näheres unter:
<http://www.zafh-servicerobotik.de>

Das **39. Heidelberger Bildverarbei-tungsforum** findet statt am 3. März 2009 in Mannheim bei Firma Pepperl + Fuchs. Thema: Moderne Beleuch-tungstechniken.

Das Programm finden Sie hier: http://www.bv-forum.de/pdf/BVF39_Flyer.pdf. Weitere Informationen zum Forum sowie die Möglichkeit zur Online-An-meldung: <http://www.bv-forum.de>

Geändertes Logo der Koordi-nierungsstelle

Das Logo der Koordinierungsstel-le Forschung bzw. „Forschungslogo“, welches vor gut 15 Jahren entstanden ist, erschien nicht mehr zeitgemäß und wurde deshalb von einer Design-Ab-solventin der Hochschule Schwäbisch Gmünd neu gestaltet (siehe Briefkopf des Rundbriefs). Die Grundidee blieb dabei erhalten: zwei Pfeile, wobei der vertikale die „Innovation“ und der hori-zontale den „Transfer zum Anwender“ symbolisieren soll.